

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ders gunstvoll zeigte, indem er ihnen den unteren Werd, wie bis dahin der Grund und Boden jenseits des Donaukanals hieß, als bleibende Aufenthaltsstätte angewiesen hatte . . . solle eine Dame ein Obdach gefunden haben, die noch Niemand von Angesicht zu Angesicht gesehen, noch deren Namen erfahren hatte, und wie das Gerücht ging, alle Ursache habe, sich in tiefster Verborgenheit zu halten. Auf was dies Gerücht sich stütze, könne freilich Niemand sagen.

Nach damals höchst nothwendigem Gebrauche befanden sich die Wohnungen der Juden stets fest verschlossen, denn sie hatten Feinde, die ihre Personen, wie ihr Eigenthum als vogelfrei betrachteten und in dieser Ansicht sich die größten Excesse gegen dieselben erlaubten. Außer den Studenten waren es besonders die Schuhknechte, welchen es als höchster Genuß erschien, in den Ausbrüchen des pöbelhaftesten Religionshasses sich zu ergehen und darin sogar ein Verdienst für den Himmel zu suchen. Wie es verrathen worden, daß in Ben Jonathans Gehöfte Fremde ein Asyl gefunden, wußte Keiner von Denen, die sich sehr angelegentlich mit Erforschung dieses Geheimnisses beschäftigten.

Die tollsten und abenteuerlichsten Muthmaßungen liefen dieser Fremden wegen von Mund zu Mund. Einige sagten, es sei eine Schwester des Sultans, die sich mit ihren Schätzen hierher geflüchtet, um der ihr am Hofe ihres Bruders bevorstehenden Säckung zu entgehen, Andere meinten, eine englische Prinzess, von ihrem Gemahle verstoßen, habe sich hierher gerettet und bei Ben Jonathan gegen schweres Geld ein geheimes Versteck